Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 36

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mägeli: Grüehi, grüehi, Herr Mörgeli! Warum ischt au gester wieder eusi Surwehr usgruckt?

Mörgeli: He, euse herr Nachbar, d'r Mächteli, hät e Mords-

brand heibracht und do händ's gmeint, sie müessed 'ne hälfe lösche!

Nägeli: Nei, so a Rumedi! Das gab goppel e neus Stuck für die Grei Bühn'! Mörgeli: B'hüetis d'r Gerrgott und läbed Sie woll!

Verlobung des Bulgarenkönigs?

Sofia, 24. August. Man spricht hier von der Verlobung des Königs Boris mit einer englischen Prinzessin, deren Name noch nicht genannt wird. (Grankf, Stg.)

In Bulgarien, in Bulgarien Singt man wieder Soffnungsarien: Der Eggarensohn soll sich paarien Mit 'ner Pringeß aus John Bullgarien! "Boris. ob's - mohr is?"

Sehr richtia

"Mit was zieht man einem Löwen einen kranken Jahn aus?" "Mit Lebensgefahr!"

Ein fatales Geständnis

Untersuchungsgefangener: Ja, das ist der Ring!

Richter: Warum haben Sie denn bis jett geleugnet?

Gefangener (überlegen): Der herr Richterleben hat mir vorgelegt gestern erst das Ringele. Muß ich's nicht wiedererkennen heute?

Philister-Erinnerung

Bon Sahngebreft und garten Damen, Schlaflose Mächte häufig kamen ... ki



Srau Stadtrichter: Was händ f' au ä langs und ä breits 3'displdiere gha im Xanionsrat weg de Autimabilere? Verr Seusi: Wasiglese ha, händ s'ehnen ämal de Bris gmacht für 's Wett filn ke und 's Dreckschlinggen und 's Staubushasplen und 's Straßver-

firahle. Srau Stadtrichter: Und für dä 'Irambol, wo f' mit ihrem Horne die ganz Nacht machid,

bis j' all' Hocker heigspediert händ.
Herr Seusi: Respektiol wenn s' Gschirsahrte müend mache bis 3'heiter Tag. Daß Sie au eisder 's 3art Gschlecht vergessid, wenn's Ehne nud paßt!

Srau Stadtrichter: D'Gschirli sahrid nud älel ume, es ist allimal Mannevolch däbi, und 's Mannevolch zahlt de Schafför und i ha schier gseit, das cheibe Mannevolch verschleikt's zu dem. Berr Seufi: Wege dem hand f' ehne d' Tage kan Rappen ueta und 's hat au niemer nut

kan Nappen uela und 's hat au niemer nut gseit dävo im Nantonsrat.
Srau Stadtrichter: Wä mir ämal im Nantonsrat sind, mir säged ehne dänn scho, was de Maschin chost und säb säged mr ehne.
Herr Seusi: Tüend Sie si nu nüd ä so ersere, daß d' Muleggli warm lausid, weg dem Lutisahre, es ist ja niemert ä so druf versesse wie s Wibervolch.

Srau Stadtrichter: Mich händ Sie ämel na nie gseh in eim ine und säb händ Sie mi. Herr Seusi: Sie miechid äkä Gattig, d'Geiße träged au kei Laggstiefeli.

Der "Oberste Rat"

Gie fiellten fich fest 21uf hohen Dodeft, Bu richten die Bölker von oben, Wie die Mächtigen Roms Kraft eig'nen Diploms Bu ordnen, was krumm und verschroben.

Go flehen sie flol3 Wie Bilder von Hol3 Mit felbftverliehenem Titel, Und jeder sucht keck Jum heiligen Iweck Das weniger heilige Mittel,

Man hört's am Gefchrel: Gie sind mehr Partel 211s Richter, die unbestechlich. Drum gaben fie frei Das schlesische El, Weil Eier gewöhnlich zerbrechlich.

Ein anderer Ort Goll führen das Wort, Well sie das Recht nicht gefunden! Das war in der Tat Der Cherfie Rat. Der ihrem Girn fich entwunden.

Wahres Geschichtchen

Gnurks

herr stud. jur. Alons Guffling ift unwohl, er muß sogar den 21rzt konsultieren, und da sich sein Befinden noch nicht gebessert, kommt er zum zweiten Male in die Sprechstunde.

Der Urgt: Mun, wie geht's? Kaben Sie die Medizin eingenommen, welche ich Ihnen vorgestern verschrieben habe?

Der Patient: Nein, Herr Doktor, auf der Slasche stand nämlich: "Vor dem Schlafengehen einzunehmen!"

Der Urgt: Ganz richtig! Der Patient: Ich bin aber seither nicht schlafen gegangen!

Drudfehler

Herr Professor X. ist einem Rufe der Universität Erlangen gefolgt. Wir bedauern seinen Weggang aufs lebhafteste, er war eine Bierde des Lehnstuhls. 211,

Das Allerneuste

Eigene drahtlose Sunken unseres D. P. T .- Weltberichterstatters

Chur. Die hier festgestellt worden ift, entftammt der Präsident der irischen Republik der alten Bündnerfamilie de Baler. Daher das unbezwingliche Greiheitsgefühl!

Genf. Da fich der Diktator Lenin beider Rechte mächtig gezeigt hat, sowohl der Rechte der Proletarier (theoretisch), als auch der Rechte der Besitzenden (praktisch), wird er von der Oriental University ehrenhalber zum doctor utriusque juris promoviert.

Paris. Bier wird ernftlich ein Borfchlag erörtert, der das Weltgerichtswesen neu ordnen und demnächst dem Bolkerbund unterbreitet werden foll. Danach wurden gur Schlichtung der Welthändel folgende Gerichtsinstanzen geschaffen: Oberfier Rat, Oberrat, Unterrat, Rat (alles weitere: Unrat). Dann wird es manchem Ohre berauschend klingen, wenn die Seitung meldet: "Gerr und Grau Weltgerichtsrat Jornigl find im Grand Sotel Superbe abgefliegen."

Dappertutto

Serdinand Bonn als "Repertoirmitglied" des Zürcher Theaters

Es ging der Brähm — es naht der Bonn, Dem man sehr hat schar-wenzelt! Mun naht er selbst — das kommt davon, Das Kaupt belorbeerkränzelt! In Wenzlers Namen mim' er denn, Was wohl bei uns noch zöge; Mit hausgemachten Stücken nur Uns Bonn — verschonen möge!

Briefkasten der Redaktion



Mutli. Micht genug, daß die Alten mit Druckerschwärze überschüttet werden, auch die Unmündigen muffen ihre Blätili haben. Wie ein folches mitunter zustande kommt, um einem dringenden Bedürfnis abzuhelsen, zeigt folgende Notiz einer in Zürich erscheinenden neuen illustrierten Beltung: "Da sich der größte Zeil unserer Abonnenten und

Mitarbeiter mit dem Namen "Tip-Top" nicht be-freunden können (1), haben wir uns entschlossen, den Titel unserer Seitung in "Illustrierte Kinder-zeitung" abzuändern." Bielleicht ist bei der Ge-legenheit auch der Inhalt ein blischen geändert worden, sintemal "Tip-Top" und Kinder zweierlei Voortste zu sein oflegen Begriffe gu fein pflegen.

k. h. in 3. "Bestreikte" Sabriken hat's ehedembevor allerdings nicht gegeben, bloß gestrickte Unterjacken.

M. Ş. in Şr. Ententeführer, die sich "in zwanglos vergnügtem Verdauungsgespräch" besinden, sind natürlich in solcher Situation doppelt filmreif, vorausgesetzt, daß sie zuvor nicht als Dessert eine der bemährten Schweizerpillen konsumiert haben.

R. S. in H. In der N. S. S. hat letithin einer "Gutes Damenherz" gesucht, das "Eigenschaften einer guten Seele" hat. Etwas viel auf einmal.

K. L. in 6. Wie die Thurgauer Zeitung zu melden welß, suchen unsere Bundesbahnen mit verschwindendem Erfolg zirka 50 in Aumänien stehende Elsenbahnwagen zurückzubekommen. —"Berschwindender Erfolg" ist gut. Die Haupfsache, daß es ein Ersolg ist.

S. S. in L. In Deutschland sind die Musik-direktoren gegenwärtig nicht übel bezahlt. So war dieser Tage die Stelle eines Musikdirektors in Saarbrücken zur Besetzung ausgeschrieben. Ge-halt: 50,000 Mark.

Muhli. In einem Hamburger Blatt wird ein "Xinderwagen für deutschnationalen Säugling" gesucht. Dieses Möbel wird wohl von ganz besonderer Konstruktion und schwarz-weiß-rot angepinselt fein muffen.

5. Fr. in G. Wenn der betreffende Zauern-dichter singt: sof und Straße sind gekehrt", so klingt das allerdings nicht gerade schweizerisch; aber unsere Zauern wissen eben zwelfellos einen noblen Kaminkehrer von einem simpeln Kaminfeger zu unterscheiden, was welter nicht wunder nehmen darf, da sich ja schon sogar die nord-deutsche "Reinmachefrau" in den Spalten der Thurgauer Zeitung akklimatisiert hat.

R. K. in G. Jm Jürcher Tagblatt vom 29. 21ugust ist eine möblierte Wohnung zum Preis von 20,000 Sranken im Monat ausgeschrieben, was nicht einmal gar hoch erscheint, da das betreffende Logis 35 Immer haben soll. Und da redet man Immer noch so leichtserlig von Wohnung nungsmangel!

Anonymus. Merken Gie fich folgenden Spruch: Beim Wein wie in der Doeffe Lieb' ich das Unonyme nie. Steckt, mein' ich, wunderselten viel Sinter foldem Berfteckenfpiel.

Drum eh' meine Sand gum Becher greift, Sag' mir: wo find die Trauben gereift? Und ift dir gelungen ein gutes Gedicht, Unterschlag' uns die Etikette nicht!

Druck und Berlag: Attiengefellschaft Jean Frey, Zürich, Dianaftr. 5/7 Telephon Gelnau 10.18